

Aus der Stadt Halle

Der Ballon.

„Mutti, Baon, Baon!“ Und Mäuschen streckt die neblischen Fingergeden aus nach den schönen blauen und roten Ballons, die, an einer Stange befestigt, luftig hin und her schaukeln.

„Ja, Mäuschelwängchen! Du bekommst deinen Ballon. Hier! 50 Pfennige. Da, gude! Baon! Und halte ihn hübsch feste, damit er nicht fortfliegt.“

Die Mutter fährt mit dem Kinderwagen weiter. Der Ballon gaukelt über dem Wagenband. Da! Mit einem Male greift Mäuschelwängchen mit den kleinen Patschhändchen nach ihrem Lieblingsspielzeug, einem frauwürdigen Hampelmann, und hurra geht der Ballon ab. Wie ein stolzer Adler hinaus gegen den Mars oder sonstwohin. Allgemeines Ull! Und Mäuschelwängchen im Alter von 1 1/2 Jahren kriegt eins auf die Finger...

„Batta! So'n Ballon möcht' ich ham.“ Na! Der Batta ist nicht so, und eine Minute später hat Karlemann seinen Ballon, dessen Schnur er krampfhaft in der Hand hält. Flink blüht er auf die Schulfächerchen, die ihm begegnen. Sie haben keinen. Die rechte Hand in der Hosentasche vergraben, in der linken den Ballon, holt er durch die Bübengassen, der Vater daneben. Da mit einem Male beißt Karlemann an dem Kopfe. Und unwillkürlich greift er mit der linken Hand hin und — hurra! Los der Rute. Wendelt ein hübsch hin und her in der Luft — doch bald ist er weg. Hoffentlich erreicht er noch den Ballon von Mäuschelwängchen. Es gab aber in diesem Falle eine hinter die Ohren, und es wurde kein Ballon mehr gefaßt.

Müllers Kesschen schmeckt lange zwischen einer Rohrtwurst, einer „Damenleite“, türkischem Honig, einem Besuch des Floßstikus und dem Anlauf eines Ballons. Schließlich entließ sich Piesden für den letzten. Und ihn derb am Gängelband halten, trabte sie vom Hippobrom zur Weidenbahn, dann zur Luftschaukel und so weiter. Pöpslich kam ihr Kraulens Fräule entgegen, eine böse Karte Lunge. Als der Ballon sah, war kein fetter Entschluß, ihn zum Fliegen zu bringen, denn es schaukelte bereits einige rote, blaue und grüne Kugeln hoch oben in den Frühlingsschneise und freuten sich ihrer Freiheit. Denn schließlich ist ein Ballon nicht dazu da, um immerfort herumgeschleppt zu werden. „Mäuschen! Halt da aber dreidige Fötel!“ rief hänslich Fräule. Und richtig. Piesden ließ darauf hinein und öffnete die Hand, mit der er den Ballon festgehalten hatte. Aber — der Ballon flog nicht weg. Er war, da die Hände tatsächlich recht löchrig waren, fest stehen geblieben...

Sulda, das Elefantmädchen.

Ein spekulativer Vater.

Dem Arbeiter Thriene wurde am 26. August 1911 ein Töchterchen geboren. Das Kind bereitete aber den Eltern von Anfang an Sorgen, da es mit einer eigenartigen Hautkrankheit behaftet war. Die Haut war einer Elefantenhaut zum Verwechseln ähnlich. Ständige ärztliche Behandlung war nötig, und so wurde denn das kleine Wesen einem Kinderheim überwiesen. Der Vater, der mit einem Schaffeller bekannt war, kam jedoch eines Tages auf die Idee, daß sich mit dem armen Geschöpf ein Geschäft machen ließe. Er beschloß, es seinem Freund zu übergeben, damit das Kind auf den Lehrlinien der staunenden Mittelwelt als „Elefantchen“ gezeigt werden könne. Mit vieler List wußte er das Kind aus dem Kinderheim herauszuholen. Dann nahm es seinen Weg als „Sulda, das Elefantmädchen“ durch zahlreiche Städte des In- und Auslandes.

Damit war aber die Begierde gar nicht aufhören. Sie sah in dem spekulativen Zeichen des Vaters ein Vergehen gegen das Kinderbeschützer- und Letztere ein Strafverfahren ein. So kam Thriene vor Gericht. Der Vater bestritt, daß er dem Schaffeller namens Bohne das Kind übergeben habe, um auf Jahrzehnten damit Geschäfte zu machen. Von diesem Tun wisse er gar nichts. Ihn habe lediglich die Fürsorge für das Kind geleitet, als er es der Familie Bohne übergeben habe. Seine Familie hätte jedes Kind, da es keine Möglichkeit mehr zu doppelten Pflegen. Bei Bohne habe er das Kind viel besser aufgehoben geglaubt. Er bezog auch keinerlei Einnahmen aus dem Geschäft.

Das Gericht sah die Sache mit anderen Augen an. Es erklärte in dem Verfahren des Vaters ein Vergehen im Sinne der Anklage und erkannte auf hundert Goldmark Geldstrafe.

Hallscher Hausfrauenbund.

Prämisierung der Dienenden.

Am Sonntag nachmittag fand im Evangelischen Gemeindehaus, Albrechtstraße, die diesjährige Prämierungsfest der Hallscher Hausfrauenbundes statt. Eröffnet wurde die Feier mit einem Dankeslob, an das die Vorsitzende, Frau Justizrat Hündorf, in ihrer Festansprache anknüpfte. Frau Professor Winterlich und Fräulein Pöcher würdevoll die Feier durch Gesang und Vortrag. Nach der nun folgenden Kaffeepause wurde das von der 2. Vorsitzenden, Frau Professor Schlichter, geleitete Lustspiel „Der organisierte Hausbau“ aufgeführt und mit großem Beifall aufgenommen. Die Kassenbegleitung zu den Vorträgen lag in den Händen von Frau Pöcher.

Ausgesprochen mit einer kleinen Geldspende und einer Brotsche oder Anerkennungsurkunde wurden folgende 36 treue Hausangestellte Berta Witzold, 50 Jahre bei der Familie von Küdiger, Pauline Rulisch, 40 Jahre bei Frau Siefinger, Marie Brode, 27 Jahre bei Frau Diesel, Emilie Schöpe, 25 Jahre bei Frau Oberst Buchardt, Luise Blume, 25 Jahre bei Frau Chole, Emilie Janitz, 25 Jahre bei Frau Karraz, Anna Haupt, 24 Jahre bei Frau Bäckermeister Müller, Anna Weigmann, 19 Jahre bei Frau Dr. Dieckhoff, Friederike Köhl, 19 Jahre bei Frau Rechnungsprüferin, Emma Sommer, 18 Jahre bei Frau Graf, Wilhelmine Gies, 17 Jahre bei Frau Reuter, Wilma Rischewitz, 17 Jahre bei Frau Schöner, Anna Thomas, 16 Jahre bei Frau Kirken, Luise Münch, 14 Jahre bei Frau Koch, Marie Schwarz, 14 Jahre bei Frau Metz, Anna Schmiebel, 12 Jahre bei Frau Berger, Anna Berendsohn, 12 Jahre bei Frau Dr. Hirsch, Henriette Präfisch,

11 Jahre bei Frau Lehrer Coers, Helene Erjurt, 10 Jahre bei Frau Fiedler, Luise Hauscher, 10 Jahre bei Frau Oberinspektor Braun, Helene Boigt, 10 Jahre bei Herrn Professor Rebingen, Theres Glaser, 10 Jahre bei Frau Inspektor Schramm, Helene Kölsch, 16 Jahre bei Frau Professor Wolff, Amalie Kölsch, 10 Jahre bei Frau Gille, Käthe Schön, 10 Jahre bei Frau Dr. Hirsch, Berta Farnlich, 9 Jahre bei Frau Lehrer Penick, Auguste Schmidt, 8 Jahre bei Frau Direktor Silber, Emma Werner, 6 Jahre bei Frau von Köhlscheldt, Berta Mertens, 6 Jahre bei Frau Professor Rohmann, Sophie Jänichen, 6 Jahre bei Frau Viktor Kückenhoff, Anna Haate, 5 Jahre bei Frau Baake, Anna Hirsch, 5 Jahre bei Frau Sanitätsrat Kuhn, Maria Landmann, 5 Jahre bei Frau Generaldirektor Raab, Margarete Lindemann, 4 Jahre bei Frau Hofrat Kühme, Frieda Freiler, 4 Jahre bei Frau Professor Jappa, Ida Niehoff, 4 Jahre bei Frau Superintendent Weinhold.

Der Mord in der Mauerstraße.

Zur Ergänzung des amtlichen Berichts über die Ermordung des Zigarenhändlers Meier ist noch folgendes mitgeteilt: Im Hause Mauerstraße 1 neben dem Stegweg wurde Dienstagabend der Zigarenhändler Meier ermordet. Meier leitete in diesem Hause seit ungefähr einhalb Jahren eine Filiale des Leipziger Tabakhauses, das eine zweite Filiale in der Triftstraße besitzt. Meier wohnte in einem Räume, der durch einen kleinen Korridor mit dem Laden verbunden ist. Die Fenster seiner Wohnung gehen in den Hof, Fenster und die Eingangsflur vom Hausflur her sind mit Riegeln, eisernen Stäben und Schloßern wohlerwahrt. Die Wirtschaft besorgte sich Meier selbst, nur eine alte Aufwartefrau half ihm ab und zu. Selbst das Essen pflegte sich Meier selbst zu bereiten. Er wird als ruhiger, freundlicher Herr geschilbert, der aber recht merods war.

Als Mittwoch früh die bei Meier angestellte Verkäuferin das Geschäft betreten wollte, fand sie die Laden geschlossen. Sie eilte auf das Polizeirevier, von wo aus ein Schußpolizeibeamter mit ihr zur Wohnung ging. Die Tür in der Wohnung war geschlossen. Ein Schlosser öffnete. Alle Türen waren in der Wohnung offen, das Licht brannte noch. Im Laden selbst fand man Meier auf dem Fußboden in einer großen Blutlache liegen. Die Leiche wies fünf oder sechs Stichwunden und eine schwere Verwundung am Schädel auf. Sie war bereits erlaltet.

Kurze Zeit darauf trat die Nordkommission unter Führung des Kriminalinspektors Holters ein. Auch der Oberstaatsanwalt fand sich ein. Es wurde festgestellt, daß Meier nachts um 11 Uhr mit einem Kanne in seinem Zimmer zusammenstieß. Dies war von einer im Hinterhause wohnenden Frau beobachtet worden. Man muß nun annehmen, daß Meier den ihm bekannten Täter nachts eingeladen hat, der den Zigarenhändler dann später erschlug. In der Nähe der Leiche fand man die leere Bierflasche des Ermordeten. Es konnte aber noch nicht festgestellt werden, wie viel Geld fehlte.

Wie Spuren weisen darauf hin, daß der Täter sich stark mit Blut beschnitten haben muß. Im Laden selbst verstreuten viele Arbeitsschutt und auch bunte Elemente. Bis zur Stunde ist es noch nicht gelungen, des Täters habhaft zu werden. An der Ausgangstür der Wohnung fand man Teile eines geschworenen Kneifers.

Erweiterung des Straßenbahnbetriebes.

Das Obergesicht des Magistrats.

Unsere läubliche Verwaltung mit der Bürgererschaft dieses Jahr eine besondere Osterfeier machen. Die Straßenbahn, die nun schon seit Monaten mit stark eingeschränktem Betriebe arbeitet, soll möglichst wieder wie in der Friedenszeit fahren. Ob sich dieser löbliche Voratz ganz durchführen läßt, ist die Frage, aber jedenfalls die Linie 8 kommt zu Ostern wieder in Betrieb, vielleicht auch die Linie 2! Es ist sogar möglich, daß dann auch die wenig beliebten Einnahmen verschwinden. In der Herrichtung der Linie 8 wird schon gearbeitet. Ramentisch in der Friederichstraße werden die Gleise neu zurechtgemacht. Die Linie wird wieder vom Bahnhof durch die Poststraße am Theater vorbei durch die Friederichstraße, Mühlweg, Burgstraße hin zur Cröllwitzer Brücke geführt. Die Linie 2 soll vom Schlachthof durch die Brandstraße, an der Weissenhausmauer entlang, über den Röringwinger zur Hettfelder Bahn fahren. Aber ihr Geschick ist noch unsicher. Hoffen wir das Beste.

Im ganzen wird man ungefähr 100 Mann der feineren entlassenen Straßenbahner neu einstellen.

Halle in Sage und Geschichte.

Das Wohlfahrtsfest des Vaterländischen Frauenvereins.

Lebende Bilder aus Sage und Geschichte der Stadt Halle... das war der Auftakt zum Feste, zu dem der Vaterländische Frauenverein am Mittwoch eingeladen hatte. Möglich, daß längst auf ein Fest in gebieterischem Rahmen gemartet wurde. — Es ist ja so fahver hier in Halle, hier vermagst du sammeln, — d. h. sich so zu sammeln, daß man ohne gewisse Mühsüchten und sonderliche Beängstigung in gesellschaftlicher Sinnhaft bestimmte Dispositionen nicht überdreht.

Und das Fest in der „Bergloge“ sah die halleische Gesellschaft so unergleichsamem Rendezvous veranlaßt. ...

Schließlich ist es ja unmöglich, alle Kategorien aufzuzählen. Es genügt, zu sagen, daß man noch nie so viel Frad sah.

Während der lebenden Bilder — elf an der Zahl — war man erstauft über die Liebe und Sorgfalt, mit der man an das Arrangement des Festes gegangen war.

„Luther als Gast bei Julius Janas“, „Begrüßung der Königin Luise und Friedrich Wilhelm III. durch die Hallenser“ und das „Ballonen-Fingieren“.

Es war verheißt, wollte man einseitig im besonderen hervorheben, denn hervorragende Persönlichkeiten hatten ingesetzt und dafür mit Namen gekennzeichnet: Anni-Maria Albrecht, Frau Dr. Frieda Spiegelberg, Frau von Büding, Widbauer, Zuchowitz, Frau Professor Gutschel-Begener und Frau Dr. Götterberg.

Musikalische Vorträge waren übernommen worden von Frau Professor Schmidt-Dann, Frau Sirte, Dr. Gutenberg usw. — Die Reihe schien unerschöpflich.

Der stehende Stroman.

Alle eroberten Räume der „Bergloge“ waren für das Fest hergerichtet. Troden herbstige beängstigende Fülle.

Von einem jungen Mann sah man sich sonst in das andere, noch anderen in das nächste ... und dann in das übernächste. Und so ging es fort. Emporen, Winkeln und Ecken waren vollkommen besetzt.

Man scherzte und lachte, — nahm es einander nicht übel, ließ man aus Versehen gut an ...

Die Damen waren in Hochsollerte. Kostbare Stoffe und noch kostbarere Schuhe und Schmuckstücke wurden zur Schau getragen. Aber man schlemmte nicht, sondern war getrieben, — trank sogar Bier und verlangte für den Krug ein solches Sagen.

Jedoch ist trotzdem das Werk der Veranstaltung mit Erfolg gekrönt gewesen, — zugunsten aller sozialen Einrichtungen an Erziehungs- und Fürsorgeunternehmen, die der Vaterländische Frauenverein unterhält.

Der schwarze Kater.

Das war ein Teil des Festes. Eine kleine Turlubede mit Buffet und drei Musik von Klavier und Geige. Sichtlich hatten viele Damen noch keine Bar gekannt. Deswegen war gerade diese Turlubede der allgemeine Mittelpunkt.

Luigi sang, drängte und ließ man sich. Ab und zu kam ein bekannter Hallenser.

„Aber, soll ich auch noch einen Witz erzählen?“

Der Chorus war entzückt und wollte noch mehr Witze hören. Und dann:

„Wacht euch bereit, — jetzt kommt Gelly de Rheid, — all right.“

Über Gelly de Rheid kam nie, — nur stets der Witzgeizler selbst und allen.

Und es war eigentlich doch keine Bar. Auch kein Cabaret. Es war so ein leichtes Klammern, — ein Spielen mit übermäßigem Gedanken, die in der Unmöglichkeit abjud sind.

Sie aber bestimmt nicht!

Der schwedische Leuchter.

Es gab noch andere Eten und Winkeln, die viel aufgeführt wurden. So die Russische und der Hallische Marktstand. Das internt ruhigste, — der lärmverschlingende Pol waren aber die Hausmannstürme. Oben, — die rechte Empore!

Deswegen auch der allgemeine **Sas nach rechts**.

Und von oben sah sich die Welt so furchtbar an. Die bunten Plüsch, — Kränze und Räber ... alles leuchtete. Auch die Augen unten auf dem Ballet.

Der schwedische Leuchter stand auf einem Tischje am Ende der Empore.

Er hatte drei Richte, und herum um den Tisch saßen drei Junggelehrte und ein angeleiteter.

Zwei ausgesprochene und ein angeleiteter.

Da wurde unten im Saal Quadrille getanzt.

Heute tanzt man ja nur Jazz, Jass, Jass, Jass und Jimms. Balzer kennt man kaum noch.

Aber man war in der Gesellschaft, und so konnte man die alte Tanzweise der Quadrille noch eben her prächtig mit anschauen.

Die alten Junggelehrten fanden auf, schauten in das Tanzstüb — und wippen leise mit im Takt der Melodie. Alte Klänge, vergangene Augen! — Temp! passati!

Der schwedische Leuchter stand auf seinem Tischje einsam. Selbst glänzend seine grünen und roten Augen und die Winkeln beanneten ruhig.

Kreistag.

Am die Elsterbrücke bei Ammendorf.

Heute vormittag hatte der Kreistag unter dem Vorsitz des Landrats Müller eine Sitzung, die sich zunächst mit dem Hausbauplan beschäftigte. Ueber das Kreisverkehrsrauschen teilte der Landrat mit, daß dem Straßenbau im nächsten Jahr besondere Fürsorge zugewendet werden soll. In diesem Jahr hindere Mangel an Mitteln daran.

Eine Erzählung der Dienstaufwandsentscheidung für den Landrat auf 244 Mark traf auf Widerspruch, wurde jedoch schließlich genehmigt, nachdem der Landrat und ein Vertreter der Linken sich für den Votum einigsetzt hatten.

Die alten Junggelehrten fanden auf, schauten in das Tanzstüb — und wippen leise mit im Takt der Melodie. Alte Klänge, vergangene Augen! — Temp! passati!

Der schwedische Leuchter stand auf seinem Tischje einsam. Selbst glänzend seine grünen und roten Augen und die Winkeln beanneten ruhig.

Die Elsterbrücke bei Ammendorf war Gegenstand eingehender Vorprüfungen. Sie befindet sich in einem sehr schlechten Zustand, aber die Gemeinde Ammendorf kann die Kosten allein nicht tragen und bittet um Gewährung einer Beihilfe. Landrat Müller weist auf die Kreditbeschwerigkeiten hin; er beantragt, aus laufenden Einnahmen des

Die Rentabilität Ihres Lastkraftwagens wird in Frage gestellt, wenn die Bereifung versagt. Je besser diese, um so billiger der Betrieb.

Continental Vollreifen

genießt Weltruf, er ist den höchsten Anforderungen gewachsen.

Dixin Henkel's Seifenpulver

das Seifenpulver für jedes Wäscheverfahen. Größte Ergiebigkeit!

5000 Mark zu bewilligen. Von bürgerlicher Seite ...

Die Beratung über den Haushaltsentwurf nimmt des weiteren ...

Bestimmter. Am Sonntag fand in Halle der Bezirks ...

Provinziallandtag.

Ein Sozialist Landeshauptmann? - Ein Mit parteipolitischer ...

Die Sitzung des Provinziallandtages am Mittwoch nach ...

Aljo Stühwölff. Sie ergab folgendes Bild: ...

Drei Abgeordnete hatten sich der Stimme ...

Die Vormittagsstunden wurden von den Beratungen zum ...

De man mit den Beratungen am Mittwoch nicht ...

Ein Schreiben sei nichts vorhanden. Ein glänzender Stand ...

Zum Schluss der Nachmittagsstunden wurde Bericht ...

Protest der Bürgerlichen.

Nach Eröffnung der Donnerstagsitzung wurden von den ...

- Gegen die Gültigkeit der am 9. April 1924 ...

Der Kommunist Meyer glaubt, dem Hause bei der Wieder ...

Es ist die letzte höchste Zeit

Sie viele unserer Mitmenschen, mal allen Erstes ...

Deutsche Not in den Grenzländern.

Gestern abend sprach Frau Landtagsabgeordnete ...

Professor Dr. Leibig sprach zuerst über die Verhältnis ...

Beide Reden fanden ungeteilten Beifall. Nach reger ...

Von der Straß. Mittwoch vormittag trafen ...

Seelids

Advertisement for Seelids Handwerker Korn-Kaffee featuring a woman and a coffee tin.

Der Familienvater ist entzückt von ihm, denn er schmeckt herrlich, ist gesund und ist so billig.

In Überzahlheit bei der Oberpostdirektion Halle sind die ...

Stadtrichter. Freitag 7 1/2 Uhr. ...

Waffenbesitz. Ein letzter Akt dürfen sich die ...

Deutschnationale Volkspartei. Heute, Donnerstag, abends ...

Der Verein chem. Anseh. d. Inf. Inner. ...

Die D. S. Monatsversammlung findet am Freitag, den ...

R. A. R. Die Vorst. Versammlung findet am 12. April ...

Wetterbericht der Wetterwarte Jünnenau.

Der bereits am Dienstag angekündigte Räterückfall ...

Vorauslage für Freitag: Abmehlsind bewilligt, ...

Am allgemeinen tüpfl. Höhe Logen nachts leichter Frost.

Börsentendenz lustlos.

Berlin, 10. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Bericht der Sachverständigen wird an der Börse mit starker Zurückhaltung aufgenommen. Man ist ganz allgemein der Ansicht, daß die Leistungen, die von den Experten als tragbar bezeichnet wurden, für eine Wirtschaft, die wie die unfähige durch Reparationsleistungen von Jahr zu Jahr an Substanz ärmer geworden ist, materiell unerfüllbar sind. Auch entfällt das Fehlen einer Endsumme und eine Begrenzung der Annuitäten. Man pflichtet im großen und ganzen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schäfer bei, der in seiner Rede in Dresden die Vorschläge ebenfalls als untragbar und höchstens als Grundlage zu Verhandlungen verwendbar bezeichnete. Ganz unvereinbar mit den Forderungen der Sachverständigen, daß Deutschland in diesem Jahre keinerlei Beiträge zur Erfüllung alliierter Forderungen zu leisten braucht, hält man das Ansehen der Reichsbank und sieht weiteren Verhandlungen mit Vorzögeris entgegen. So stand auch der heutige Effektenmarkt an der Berliner Börse unter dem Eindruck einer allgemeinen Zurückhaltung. Die Kurse lagen infolgedessen wenig verändert. Am Devisenmarkt sind ebenfalls keinerlei Veränderungen zu verzeichnen. Der Franken zeigte auch an der heutigen Börse eine weitere Besserung und wurde im Kaufsverkehr mit London mit 70% gehandelt. Der Montanmarkt lag nicht ganz einheitsfroh. So verloren Hoehf 1 Prozent, Mannesmann 1/2 Prozent, Riebeck Montan - 2 Prozent, Stolberger Zins - 2 Prozent, während Bochumer Guß um 1 Prozent, Gesellschaften um 2 Prozent anzogen. Der Kalkmarkt blieb im großen und ganzen unverändert. Dies trifft auch für den Markt der chemischen Werte zu, der die Kurse des Vortages aufwies.

Beizinderte Devisen.

Berlin, 10. April. 1 franz. Franken 25,64 (25,70), 1 Schweiz. Franken 73,72 (74,08), 1 Belg. Franken 21,55 (21,65), eine nordwestliche Krone 57,95 (58,25).

Wertschwankende Anleihen.

Berlin, 10. April. 6 Proz. Anb. Roggen 1. u. 2. Ausg. 3 1/2, 6 Proz. Tab. 2d. Clettr. Kohle 8 1/2, 6 Proz. Berliner Roggen, 1922 8, 6 Proz. Breslauer Kohlenw. II. 8 1/2, 6 Proz. Clettra Miltied. Kohle 14, 7 Proz. Gewerl. Anhalt. Roggen 4 1/2, 6 Proz. Großf. Hannover Kohlen 8 1/2, 6 Proz. Kurs. u. Braunschw. Roggen 8, 6 Proz. Landb. Zentral-Roggen 2 1/2, 6 Proz. Mecklenb.-Schwer. Roggen-III. 3, 1. Dübener Roggenanw. 12, 6 Proz. Preuß. Zentral-Boden-Roggen-Vorandriehe 1, 8, 6 Proz. Preuß. Zentral-Boden-Roggen-Schuldenbrief 3, 6 Proz. Raltwierzianische 2 1/2, 6 Proz. Preuß. Roggenanleihe 3 1/2, 6 Proz. Preussentrentent 2, 8, 6 Proz. Sächs. Brauntabelle 1, 05, 6 Proz. Sächs. Brauntabelle, 2. Ausg. 1, 05, 6 Proz. Sächs. Brauntabelle, 4. Ausg. 4 1/2, 6 Proz. Sächs. Landb. Roggen 2, 8, 6 Proz. Sächs. Landb. Roggen 2 1/2, 6 Proz. Thür. evang. Roggen 3 1/2, 6 Proz. Thür. Proo. Kohle ...

Produktenbericht.

Berlin, 10. April. Eine Besserung im Getreidegeschäft ist nicht eingetreten. Für Brotgetreide schaltet die Konkurrenz der RAG, die Händler meist aus, so daß wenig Geschäfte zustande kamen. Beringelt zeigte sich Nachfrage für Weizen seitens Provinzmilliken, für Roggen zu niedrigem Gebot nach dem Westen und Mitteldeutschland. Das Angebot von Ware seitens der ersten Hand bleibt neuerdings sehr gering. Die allgemeine Geldknappheit lähmt wie bisher die Kaufkraft. Safer zu rentablen Geboten gesucht. Gerste still. Mais für spätere Lieferung matt. Mehl und Kleie ruhig.

Leipziger Börse vom 10. April 1924. Allgemeine Deutsche Kreditbank 1 1/2, Chemniger Spinnerei 8 1/2, Chemno Majort 1 1/2, Carl Dierfeld 3 1/2, Glaugiger Zucker 14 1/4, Hall. Pfanner 18, 9.

Sartmann Masch. 5 1/2, Ludwig Hupfeld 3 1/2, Rammgarn Gauß 6, Landkraftwerk Kaulitz 5 3/4, Leipz. Baumwollspinnerei 35, Leipz. Buchf. Zeitliche 2 1/2, Leipz. Rammgarn 21, Leipz. Piano Zimmermann 6 1/2, Leipz. Werkzeug Wittler 15, Leipz. Trifolagen 3 1/4, Gottf. Lindner 5 1/2, Mansfelder Kuxe 7 1/2, Meerane Rammgarn 6 1/2, Peniger Masch. 1 1/2, Riebeckbrauerei 7 1/2, Riquet u. Co. 3 1/2, Köpfer Zucker 2 1/2, Schenker 1 1/2, Schilde Webluft 5, Söhner 8 1/2, Sondermann u. Eiler 1 1/2, Störbe u. Co. 6 1/4, Hugo Schneider 5 1/2, Zeitliche Glanz 2 1/2, Thüringer Was 6 1/2, Thüringer Walle 1 1/2, Tittel u. Krüger 2 1/2, Tränher u. Wörter 6 1/2, Wotanwerke 4, Wurzener Kunstmühlen 1 1/2, Zimmermann (Halle) 1, Zimmermann (Chemnitz) 1 1/2. Tendenz: uneinheitlich.

Hallische Börse.

Die heutige hallische Börse war ausgesprochen schwach. Die Ausrückgänge waren teilweise ganz beträchtlich, wie z. B. bei Halle Maschinen, die 3/4 Prozent, und Eisenburger Kattun, die 6 Prozent verloren. Renten waren durchweg schwächer, bis auf Landreditbant, die behauptet waren, und Jörbiger Bantverein, die weiter um 40 Milliarden Prozent anzogen. Industriewerte waren überwiegend abgeschwächt. Von Papierfabriken haben heute auch Cröllwitzer Papter nach (-1 1/2), die sonst ihren Kurs immer ziemlich behauptet hatten. Amendorfer Papier schwächten weiter um 1/4 Prozent ab. Von Maschinenwerten lagen die kleineren Werte wie Moritz Jahr und Ruffhäuser hätte behauptet, Wegelin u. Hübsner verloren 0,8, Halle Maschinen 3/4 Prozent. Schwach lagen auch Gottfried Lindner, die von 7,1 auf 6 1/2 Prozent zurückgingen. Stark rückgängig waren Textilwerte. Gebr. Jentsch wurden erst nach einem Verlust von 2 1/2 Prozent aufgenommen, Eilenburger Kattun blieben sogar 6 Prozent ein. Von Zuckerwerten verloren Glaugiger Zucker 2 Prozent, von sonstigen größeren Abschwächungen ist Wilhelm Kache mit einem Verlust von 0,8 Prozent zu erwähnen. Hildebrand Mühlen lagen heute behauptet, Stadtmühle Liesleben waren 1 Prozent höher gefragt. Am Markt der Montanwerte zeigten sich ganz beträchtliche Kursrückgänge. Prechtitzer minus 3 B., Werschen-Weihenfels minus 8 B., Riebeck hagen plus 17 h. G. Im Freiverkehr hörte man folgende Kurse: 1 1/2 B. Bantverein Altren 1 1/2 B., Verbürger Saalmühlen 1 1/2 B., Bührung 4 G., Casler u. Loreh 3 1/2-3 h. G., Concordia Maschinen 1 7/8 G., Janipponer 1 1/2 B., Kallwer Krügershall 5 1/2 G., Mansfeld 6 1/2 G., Vorkantabement Saale 4 1/2 h., Wöfer 0,80-0,78 h. G., Jörbiger Kreditverein 0,86 h. G., junge 0,85 h. G.

Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 8. April 1924 berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes liegt gegenüber dem Stande vom 1. April (122,0) mit 122,3 fast ...

unverändert. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Lebensmittel 107,7 (Vorwoche 107,7), davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln 89,7 (88,9), Industrieziffer 149,7 (148,9), davon die Gruppe Kohle und Eisen 139,0 (139,0), Finanzwaren 109,2 (109,6), Einfuhrwaren 184,6 (184,4).

Saatensand im Deutschen Reich Anfang April 1924. Durch die ungewöhnlich lange Dauer des Winters ist das Pflanzenleben gegenüber sonstigen Jahren noch sehr weit in der Entwicklung zurück. Auch der Anfang der Auswinterung läßt sich daher noch nicht übersehen. Wo die schädliche Schneedecke in den letzten Wochen fehlt, zeigen die Saatefelder als Folge der Kahlfröste mancherlei Stellen, im allgemeinen scheinen die Winterschäden aber nicht so groß zu sein, wie befürchtet wurde. Am Reichsbaurchmitt ergibt sich unter Zugrundelegung der Zahlennoten 1 gleich sehr gut, 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, 5 gleich sehr gering, folgende Beugungszahlen: Winterweizen 3,2 (gegen 2,7 im Dezember 1923), Wintererbsen 2,7 (2,2), Winterroggen 3,4 (2,9). Auf die Feldmähe hat der strenge Winter ansehnlich in dem Maße eingewirkt, wie man erwartet hatte. Viehschädlichkeit wird vielmehr über starke Schäden berichtet, die diese an jungen Saaten angerichtet haben, namentlich in Kleefeldern, wodurch mehrfache Umpflanzungen notwendig werden. Die Bestellung der Frühjahrsfrühen ist allgemein noch weit im Rückstand. Sie hat, da der Boden gemeint noch gefroren war, überall erst Ende März begonnen.

Aus der Heimat

Werna. (Uebersetzung der Strafanfänger.) Das Thüringer Justizministerium gibt bekannt, daß die Landesrichterkammern in Weimarschauen und Unterweimarschauen Zeit überfüllt sind. Die Thüringischen Strafprokuratorien sind deshalb vom Ministerium aufgelöst worden, vor jeder Einlieferung anzufragen, ob und wann die Einlieferung von Gefangenen erfolgen kann.

Werna. (Viel Regen auf einmal.) Hier wurde die Familie Weiser durch die Geburt von Frühlings überflutet. Auf Anweisung hatte man sich vorzugsweise eingerichtet. Es handelte sich um drei muntere Jungen, alle drei lebensfähig, der Schwächste 5 Pfund, der Stammste 6 Pfund schwer.

Wiesfeld. (Neue Viehhalle.) Die Viehpferkaufvereinigung unserer Gegend errichtet auf Gelände am Bahnhof eine große Viehhalle, in der demnächst die Viehpferkaufungen abgehalten werden sollen.

Eigentum. Verlag u. Druck: Otto Henschel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortliche Schriftleitung: Dr. jur. et phil. Dr. G. Bräuer, für den vertriebswirtschaftlichen Teil und Dr. jur. Walter Werner, für den politischen Teil. Druck: Dr. jur. Walter Werner, für den politischen Teil, Druck: Dr. jur. et phil. Dr. G. Bräuer, für den vertriebswirtschaftlichen Teil und Dr. jur. Walter Werner, für den politischen Teil. Druck: Dr. jur. et phil. Dr. G. Bräuer, für den vertriebswirtschaftlichen Teil und Dr. jur. Walter Werner, für den politischen Teil.

Unübertroffene Qualität ist das Merkmal der HALPAUS-CIGARETTE RARITÄT-SPECIAL RARITÄT-EXTRA RARITÄT-DELIKAT RARITÄT-LUXUS

Zum Streik in den bürgerlichen Erfurter Zeitungsbetrieben!

Im Buchdruckgewerbe besteht ein Reichstarif. Die Verhandlungen führen die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen in Berlin. Der Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums ist von den Arbeitnehmern abgelehnt worden. In Erfurt stellten die Belegschaften der „Thüringer Allgemeinen Zeitung“ und der „Mitteldeutschen Zeitung“ am Sonnabend früh ein Ultimatum „bis 10 Uhr früh Verhandlungen, sonst Streik.“ Bei Reichstarifen kann nicht ortswiese verhandelt werden. Es wurden darum Verhandlungen in Erfurt von den Verlagen abgelehnt. Darauf traten die Arbeitnehmer in den Streik, obwohl der Reichstarif noch in Kraft ist. Die Erfurter Arbeitnehmer haben damit den Tarif gebrochen.

Es handelt sich um keinen Streik der Arbeitnehmer-Organisation gegen die Arbeitgeber-Organisation, sondern es ist in Erfurt „ein wilder Streik.“ Die Gehilfen in den anderen Buchdruckereien haben gearbeitet, sie sind dann aber wegen Verweigerung der Arbeit für die betreffenden Zeitungsbetriebe ausgesperrt worden.

Die Verantwortung für die Beunruhigung der Öffentlichkeit und für die mit dem Streik verbundenen Schäden mannigfacher Art fällt auf die Buchdruckergehilfen in Erfurt.

Leider hat die Streikleitung ihre Leute nicht in der Hand; die Arbeitswilligen wurden in der vergangenen Nacht beim Verlassen der Arbeitsstätte überfallen blutig, geschlagen und mit Steinen beworfen.

Wenn es eine Gruppe von Arbeitern wagen wollte, zu niedrigeren Lohnsätzen als den von ihren Organisationen mit den Unternehmer-Organisationen vereinbarten zu arbeiten, dann wäre das in den Augen der Arbeiter ein unerhörter Vorgang, denn - die Organisation ist den Arbeitern heilig. Halten die Unternehmer ihre Organisation ebenfalls hoch, dann regiert die rohe Gewalt: Streik, Steine und Knüppel.

Erfurt, den 8. April 1924.

Mitteldeutsche Zeitung Thüringer Allgemeine Zeitung

Stadt-Theater Halle
Freitag 7 1/2 Uhr
Der Vetter aus
Dingodoo
Gemeinlich
Baffenfchmied
Feinste
Tafelbutier
in 1/2-Pfund-Stücken
versendet in Paketen
à 9 Pfund Inhalt bei
billigster Berechnung
Molkerei Ramlin
Rügen.
5000000000
Damentuch
in Qual. mit Seiden-
glanz zu eleg. Kleibern
und Schürzen verfertigt
billig. Broken frei.
Max Nimmer.
Sommerfeld / St.-
G.
Halbpreise gute
Schuhputzmittel
empfiehlt
H. Schöne Nachf.,
Große Steinstraße 64

Modernes Theater
Die Sensation

Das große Variete mit
Ernst Warlitz
Donnerstag danach
Der Ball
Posttrafiverteil
Lastautovermietung,
5 Tannen, lages und tourenweise für Halle
und Umkreis
W. Kluge, Treibhaer Straße 22
Gernsart 31-0

Philharmonie (F. v.)
Palmsonntag (19. April) 8 1/2 Uhr
im Logensaal, Paradeplatz
3. Sonderkonzert. Sonatensab.
Prof. Adolf Burck (Violine)
Rudolf Sorkin (Klavier)
Bach, Mozart, Beethoven, Schubert
Der Verkauf der verfügbar ge-
bliebenen Karten i. Nichtmitteleiler
zum Preise von 2, 3, 4 Mk. hat bei
Hohen Bogonnen
Die erste Chorprobe zur 9. Symph.
ist am nächsten Montag im Au-
ditorium Nr. IV d. Universität. Damen
1/2-7, 9 Herren 1/2-9 nach 10 Uhr.
Weitere Anmeldung v. Mitsingern
bei Hohen eibelen
Sämereien
belegteit Sämens und Gemüsesamen
Gras u d Futterrüben
Edel-Dahlien
Stahlbloten, Begonien, Vitis, Anemonen
Frühkartoffeln
Düngemittel: Nitronjalpeter,
Sphosphor-Rail und
schmelztaures Ammoniak u. a.
Moritz Bergmann,
Samenhandlung Markt 20

W.T. Walhalla-Lichtspiel-Theater
Fernruf 1224
Ab morgen Freitag, den 11. April 1924
Die große Seidel-Sänger-Affraktion für Halle:
Vortragsfolge:
a) „Wein, Weib, Gesang“, humoristischer Wechselgesang } sung v. d. Herren Bary
b) „Heimatlocken“, Quartett a capella } Weithmann, A. Seidel jun. und Wesenberg.
„Durchlaucht kommt!“
Heitere Zwischenspiele aus guter alter Zeit
(Eigene Zusammenstellung der Seidel-Sänger.)
Durch. Eusebius Augustinus VIII. z. Schafstädt-Frodelhausen A. Seidel sen.
Kinde, mann, persönlicher Adjutant. W. Seidel
Der Conferencier. A. Seidel jun.
In Anwesenheit Seiner Durchlaucht Auftreten folgender Kunstkräfte:
„In diesen heiligen Hallen“, Lied aus „Die Gauverder“, Gesung-
von Gustav Wesenberg. „Alt-Wien.“ Kostümszene für
lyrischen Tenor von Leo Bary.
„Wein stasser Bubi!“ Chanson
von Leander Choros.
Das Hochzeitsgeschenk!
Original-Sehwerk der Seidel-Sänger.
Personen:
Georg Winter, Dr. med. W. Seidel | Johann, Faktotum C. Weithmann
Käte, dessen Frau L. Choros | Minna, Dienstmädchen A. Seidel jun.
Bröselmeier, Rentier A. Seidel sen. | Ein Marktweiser L. Bary
Sene: Dr. Winters Wohnung.
Einheimsarsch, gebildet von den Seidel-Sängern, Änderungen im Programm
vorbehalten. — Am Flügel: Felix Glessamer, Kapellmeister und Komponist.
Auftreten: 4.30 8.00
Dazu der große Filmtitel:
Die Nixe
oder
Das Abenteuer einer Mondnacht.
Ein grosser amerikanischer Gesellschaftsschlagler in 6 Akten. In der Hauptrolle
die ebenso anmutige wie rasige
Anita Stewart.
„Die Nixe“ ist die heilloseste Wasserfee, die je einen englischen Lord an
einsamen, mondbelegten Strände des elegantesten amerikanischen Seebades
betört hat.
„Die Nixe“ ist ferner das reizendste Zimmermädchen, das je die verwöhnten
internationalen Gäste in den verschwenderischen Hotels des New-Yorker Wolken-
kratzenviertels zufriedengestellt hat.
„Die Nixe“ ist schliesslich eine der lebenswürdigsten Intrigantinnen, die je
nach den Fesseln der Ehe geschmachtet hat.
„Die Nixe“ ist noch mehr, als ist eine Prinzessin von Geburt, das eine stüsse
kleine Abenteuerin, die ein bedauerliches Schiffsunglück dahin korrigiert, das es
ihz zum Anlass wird, eine ungewöhnte Freiheit stürmisch anzukämpfen.
Ein Glanz von dem unerhörten amerikanischen Hotelluxurienleben hegt über
dem Prachtfilm, und Liebhaber von entzückenden kleinen Mädels finden eine
seltene, geschmackvolle Anleihe.
Vorführung: Werktags 6.30 10.00 Sonntags 5.30 6.30 10.00.
Beginn: Sonntags 5.30, Werktags 4.30.

Leipzigerstrasse Nr. 88
Ab morgen Freitag, den 11. April 1924
Wir zeigen ein Klasse-Programm
mit der besten amerikanischen Film-Schauspielerin
Mary Pickford
als „Lilian Hart“
in dem grossen Filmwerk der „First National, New York“
Das Mädels von Kentucky
amerikanischer Filmroman in fünf Akten.
Vorführung: 4.40 6.40 9.00
Larry Semon und die Apachen
Grotteske in 2 Akten.
Rund um die Welt!
Taifun. — In Australien.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

RING-KITTE
besteht aus erprobter gepa-
terter Kautschuk-Lösung
Kampferdampfdruck-Flüssig-
schmelz-Alte Wunden
bis zu 12-18-Pfunde schwer

Alte Promenade 11a
Fernruf 1224
Ein Massenbesuch
wie er wohl kaum vorher einem Film beschieden war.
Um den von nah und fern in grosser Zahl bei uns einlaufenden Anfragen und
Wünschen eines begeistertsten Publikums gerecht zu werden, ent-
schlossen wir uns zu einer **nochmaligen Verlängerung** und spielen
bis auf weiteres
Die Nibelungen
Ein deutsches Heldenlied in 7 Gesängen.
1. Film: Siegfried. Regie: Fritz Lang.
Vorführung: 3.30 6.00 8.40.

**Deutschvölkische
Freiheitspartei**
Ortsgruppe Halle
Freitag, den 11. April, 8 Uhr abends im
Thaliaaal
Oeffentlicher Vortrag
es spricht:
Graf von Helldorf, - Wohlmitrstedt
Dollar nebst Goldmarkt
Januar 1919 — Dezember 1923
Für jeden Tag
unentbehrliches Handbuch für jeden
Kaufmann und Gewerbetreibenden
20 Seiten mit Umschlag (Taschenbuch-
format) — Preis 50 Rentenpfennig
Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle
Neue Promenade 1a

Cirine Nüssiges
**Bohner-
wachs**

Kinderleichtes Arbeiten.
Seit 1901 glänzend beliebt. Stahlfuss u. Terpentinöl werden entbehrt. Durch die
Nüssige Form kolossal ausgiebig u. leicht anzuwenden. Der Boden bleibt trocken u. hell.
Zu haben in den oberschlägigen Geschäften.
Fabrikanten: Cirine-Werke Böhmte & Lorenz, Chemnitz u. Eger (Sachsen).
Verteiger in Halle: Rudolph Schmidt & Co., Halle a. S., Markt 12.

Eine gute Tasse Kaffee!

Selbst wenn Sie einen guten Bohnenkaffee und die richtigen Zusätze und Würzstoffe haben, ist es immer noch schwierig, das richtige Verhältnis zu treffen. Jedem schmeckt der Kaffee anders.

„Quieta“

Die gute alte Friedensqualität garantiert Ihnen eine gute Tasse Kaffee, leicht und einfach zu bereiten, in stets gleicher guter Qualität. „Quieta“, das Edelprodukt, durch erste Fachleute bereitet und gemischt, enthält nur beste Bohnenkaffeesorten, feines Getreide und die richtigen Kaffee- und Würzstoffe. — In dieser Vollkommenheit nicht durch Selbstmischen im Hause zu ersetzen. Durch Ausbleichkeit im Gebrauch sehr billig!

Trinke „Quieta“!

Köstliche Mischungen mit 10, 25 und 40% Bohnenkaffee.

Pflaumen 2 Pfund-Doz. 95	1 Pfund-Doz. 55
Kirschen 2 Pfund-Doz. 1.10	1 Pfund-Doz. 65
Birnen 2 Pfund-Doz. 1.-	1 Pfund-Doz. 65
Erdbeeren, Pflirsche, Ananas, Aprikos.	
Gemüse-Konserven außerst billig	
Kakao 1/4 Pfund 30	Most 1/4 Pfund 45
Kaffee frisch gebrannt 1/4 Pfund 80	Mohn 1 Pfund 50
Schokoladen, Pralinen im Preise ermäßigt	
Backmaterial, Morcheln, Champignons	

Wilhelm Bloß, Leipzigerstrasse 5

Steinplitze Pfifferlinge

Unrichtige Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. B. Nr. 556, ist heute bei der Frau **C. Stark Kommanditgesellschaft auf Aktien**, Zweigniederlassung Halle, eingetragen worden: Dem Kaufmann **Sami Mohr** aus Halle ist unter Befristung auf den Betrieb der Zweigniederlassung Halle, das Geschäftsprivat erteilt, daß er der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem anderen Privatisten vertreten kann.
Halle a. S., den 3. April 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 3604, ist heute die Firma **Otto Boigt** in Halle a. S. und als deren Inhaber der Kaufmann **Otto Boigt** in Halle a. S. eingetragen.
Halle a. S., den 3. April 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B. Nr. 473, ist heute bei der Firma **Binder & Krenzel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Halle a. S., eingetragen: Der Kaufmann **Ernst Krenzel** ist nicht mehr Gesellschafter. In gleicher Stelle ist der Kaufmann **Paul Sennel** in Halle a. S. bestellt worden.
Halle a. S., den 3. April 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 2518, ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft **Brandenstein & Co.** in Halle a. S., eingetragen: Die Geschäftsprivat des **Bravo Wittenbecher** ist erloschen. Die dem **Heinz Wittenbecher** erteilte Gesamtprokura bleibt in der Weise bestehen, daß derselbe nur in Gemeinschaft mit einem anderen Privatisten die Geschäfte der Gesellschaft zu vertreten und Zeichnung der Firma ermächtigt ist.
Halle a. S., den 2. April 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B. Nr. 451, ist heute bei der **Neberlandzentrale Manufaktur Gesellschaft**, Handelsgesellschaft in Wittenberg, eingetragen: Die Gesamtprokura des **Hilmar Petersmann** in Wittenberg ist erloschen.
Halle a. S., den 5. April 1924.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.
Der Entwurf des Haushaltspianos der Stadt Halle für das Rechnungsjahr 1924 liegt vom Donnerstag, den 10. April d. J., an nach Tageslange im Rathsausschuß (Straßenbüro, Eingang Gr. Märkerstraße) während der Dienststunden zur Einsicht aller Einwohner der Stadt aus.
Halle, den 8. April 1924.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Zum 1. April 1924 ab betragen die Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer:
a) nach dem Ertrage: ein Fünftel der Vorauszahlungen auf die Einkommens- oder Körperschaftsteuer bezu. teilw. für Betriebsbetriebe ein Zehntel (von 10 Proz.),
b) nach der Lohnsumme: 1 Proz. der Netto-Gehälter, Löhne usw.
Anmeldungen und Meldeformulare werden den Gewerbebetrieblern demnach ausgehändigt. Die Vorauszahlungen nach Nummer 2 (für Betriebe mit ausmüßigen Filialen) sind gegebenenfalls in den Zahlteilen der Steuerliste abzuführen.
Für die erste Vorauszahlung wird die vollständige Schonfrist bis einschließlich 22. April 1924 verlängert.
Die staatliche Steuer und Grundvermögen für April 1924, die Gemeindegemeinschaft, die Wasserversorger und die Kanalbetriebsgesellschaft sind erst nach Empfang des städtischen Steuerausweises zu zahlen.
Halle, den 7. April 1924.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Am schwarzen Brett im Wagenschuppen (Marktplatz 24) befindet sich eine die förmliche Befristung neuer Hausmietungen für das städtische Bürgerwohnungsamt Nr. 9 betreffende Bekanntmachung.
Halle, den 4. April 1924.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Am schwarzen Brett im Wagenschuppen (Marktplatz 24) befindet sich eine die förmliche Befristung neuer Hausmietungen für das städtische Bürgerwohnungsamt Nr. 9 betreffende Bekanntmachung.
Halle, den 4. April 1924.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Am schwarzen Brett im Wagenschuppen (Marktplatz 24) befindet sich eine die förmliche Befristung neuer Hausmietungen für das städtische Bürgerwohnungsamt Nr. 9 betreffende Bekanntmachung.
Halle, den 4. April 1924.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Am schwarzen Brett im Wagenschuppen (Marktplatz 24) befindet sich eine die förmliche Befristung neuer Hausmietungen für das städtische Bürgerwohnungsamt Nr. 9 betreffende Bekanntmachung.
Halle, den 4. April 1924.
Der Magistrat.

Wittgenstein
in seiner Familie.
Preis 60 Pf.
In der Buchhandlung
Straße 23 III, Ecke
Eintrags.

Trauringe
Mit meinem
Werkstempel
333, 585, 750 oder
900 gestempelt

massiv Verlobungsringe
goldene
In dankbar größter Auswahl
des Stückes von 6-40 Goldmark

Juwelier Tittel
Trauringecke

Transportflügel
alle Größen für alle
Zwecke & Jap.
Gewinn W. 15

Heute früh verschied nach längerem Leiden das Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft

Herr Direktor Paul Molle

in Halle a. S. Wir verlieren mit tiefstem Bedauern in dem Heimgegangenen einen treuen, sachverständigen und bewährten Mitarbeiter, welcher in einer langen Reihe von fast zwölf Jahren mit unermüddlicher Hingebung und Fleiß seines Amtes im Interesse des Unternehmens gewaltet hat.

Sein Andenken wird bei uns ein gesegnetes bleiben.

Halle a. S., den 9. April 1924.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der David Söhne A.-G.

Nach längerem Leiden entschlief heute vormittag das Vorstandsmitglied der David Söhne A.-Ges., unser verehrter

Herr Direktor Paul Molle

Trauernd sehen wir an der Bahre dieses vorfröhlichen Mannes mit lauterem Charakter, der jederzeit ein warmes Herz für seine Untergebenen hatte. Wir verlieren in ihm einen gerechten Vorgesezten, ein leuchtendes Vorbild eisernen Fleißes und treuester Pflichterfüllung. Sein Andenken wird fortgesetzt in uns weiter leben.

Halle a. S., den 9. April 1924

Die Beamten und Arbeiterschaft der David Söhne A.-G.

Buchführung
Abchlässe
Steuerjahren
Wer ein erfahrenes Paar führt diese Arbeiten halbwegs preis gemäßigter aus? Off. un. B. Z. 4614 an Rud. Hoffe, Weidenerstr. 4



Gelbsenf
bemustert
kauft
Oscar Sahrhage
Bielefeld.

Dr. Unblutig verunglückt!

Der allen Kukulro-Freunden bestens bekannte Dr. med. Unblutig verunglückte kürzlich bei einer Autofahrt und zog sich dabei einen Beinbruch zu.

Der Unfall entstand durch die bei Kindern sehr verbreitete Unsitte, beim Herannahen eines Autos den Weg zu verzerren. Um die Kinder nicht zu überfahren, mußte der Wagenführer plötzlich scharf ausweichen, wobei der Wagen in einen Graben sauste. Dr. Unblutig wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt dabei einen Beinbruch.

Nachdem er sich von dem ersten Schock erholt hatte, rief er freudentrollend aus: „Das konnte noch schlimmer kommen.“ Die Herren Lehrer sollten in den Schulen auf die großen Gefahren aufmerksam machen, in welche die Kinder durch ihren Leichtsin nicht nur sich selbst, sondern auch die Autos in Unaussehen bringen. Auch die Eltern sollten diese Unsitte der Kinder mehr bekämpfen.

Nach dieser kleinen, der Jugend gewidmeten Abschweifung weisen wir heute noch kurz darauf hin, daß die Preisverteilung durch den Autounfall des Dr. Unblutig keine Verzögerung erleidet. Am 1. Osterfesttage werden die Preisträger glücklich in den Besitz der Gewinne gelangt sein. Das Ergebnis des Preiswettstreites (1. Preis: ein festes Schwein) geben wir in Kürze bekannt.

Wir bitten, den beliebigen, der ganzen Welt verbreiteten Kukulro-Präparaten auch weiterhin die bisherige große Interesse zu bewahren und bei Einkauf nicht nur auf unsere Schutzmarke „Hahn mit Fuß“ besonders scharf zu achten, sondern auch auf den Namen Kukulro.

Das Hühneraugen-Pflaster Kukulro beseitigt Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen, während Sanitätstape Dr. med. Campe's Kukulro-Fußbad zur Pflege und Reinigung der Füße ein vorzügliches Mittel ist, das sich auch bei Fußschweiß, Wunden, Brennen und Erkranken der Füße millionenfach bewährt hat.

Herr Dr. Unblutig ist allen lieben Freunden und Bekannten durch uns recht herzlich gratulieren, wir aber bitten Sie, unsere lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege“ anzufordern, die manche wichtige Aufklärungen enthält und völlig kostenlos und portofrei versandt wird durch die

Kukulro-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Max Rädler

Halle-Saale Rannische Str. 2 nicht Aller Markt

Drogen	Farben	Lacke
Leinöcker Kalkgrün Kalkblau Zinnweiß Gips Rügener 3 Kr. Kreide	Ölölcker Fussboden- Ocker Oelgrün Kalkweiß Chromgelb Bleiweiß Oelweiß	Fussbodenlack Möbellack Kutschlack Firniss Terpentin Sikkalil Emallielack weiss und farbig

Maler-Utensilien
Fussboden-Lackfarbe über Nacht trocknend
Schubkellein, Sichelkellein, flüssig und in Pulver
Pinself: Borsten und Ritzpinself, Mastspindel, Deckenbürste
Streichzähler für Lein und Öl, Fläch- u. Märderspindel, Schablonen
Reichhaltiges Lager moderner Muster für Röhren- und Zimmer-Frisse, Borden- und Wandmuster
Billigste Preise, beste Qualitäten

Offene Stellen

Generalvertretung.
Renommierte Gesellschaft sucht für den bezirklichen Alleinvertrieb eines bei mehreren hundert Industriellen eingeführten und von denselben glänzend begutachteten D. R. P.-Massenartikelnes seriöses Herren- oder Firmen mit einzig tausend Mark Kapital. Große Verdienste u. Umsatzmögl. durch tägliche Nachbestell. Fachkenntn. nicht erford. Angeb. u. M. H. 6529 an Hahn, Eisen- u. Exp.-Berlin SW46, Friedrichstr. 243.

Miet-Gesuche

Geschäftslokal
in wohnverträglicher Gegend sofort oder später zu mieten gesucht. Echl. Säben mit Kamin (Raum) Wohnort unter Nr. 7 an Stadth. Hoffe, Postl. 1. East.

Hiesige berufstätige Dame mit eigener Einrichtung sucht

leeres Zimmer

für bad. Offizier unter T. 1382 an die Expedition dieser Zeitung.

Grundstücksmarkt

Belände
bis 2000 qm mit Gleisansluß erst. mit Gebäuden in Halle oder nächster Umgebung gesucht. Off. u. 15 588 an Hla, Haagenstein & Bogler, Halle a. S.

Zücht. Cadetier

erfahren in Karosserie u. Cadetierung für unter Auto. Fachlager sofort ge. Offerten unter B. R. 4629 an Stadth. Hoffe, Weidenerstraße 4

Stellen-Gesuche

Junger Chauffeur
23 Jahre, 1.80 m, gut erzogen, in der Lage, alle Arten von Autos zu fahren, in der Lage, alle Arten von Autos zu fahren, in der Lage, alle Arten von Autos zu fahren.

Kapitellen

Vertriebskapitellen
Erlaubnis, Spandauer, ein
Kapitellen befohlen
W. Diener, Spandauer
(Salle), Jägerstr. 31.
Angebot bis 1000.

Möbel

Schlafzimmer
Ankleidestühle
Schiffstische
Einzel Möbel
billig
bequeme Zahlungen
Schweitzer, 19, G.

Telephonistin

früher in Fernpredamt tätig gewesen und in Folge Dienstreise entlassen. In a. S. bei hiesiger Firma oder Werk gleichartige Stellung. Sündelartige Arbeitskraft. Offert unter S. 1381 an die Expedition dieser Zeitung.

Stoes-Beitl, Kaminherdgeräth.
verkauft Meyer, Königsplatz, 44. II.

